

Königlich privilegirte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

N^o 170.

Freitag

den 24. Juli

1857.



Verlage Bösscher Erben.

Redakteur C. C. Müller.

Preussische Zeitungs-Expedition in der Breiten Straße No. 8.

Berlin, 24. Juli.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht: Dem evangelischen Pfarrer Soebel zu Erlangen zum Konsistorial-Rath und Mitglied des Königl. Konsistoriums der Provinz Posen zu ernennen.

Die Berufung des Hilfslehrers am Altstädtischen Gymnasium in Königsberg i. Pr. Dr. Richard Seidel zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Solberg ist genehmigt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspektor der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, von Bresse-Winiary, ist nach Ologau abgereist.

Die öffentliche Jahres-Sitzung der Königl. Akademie der Künste fand am Dienstag, den 21sten d. M., im langen Saale des Königl. Akademie-Gebäudes statt, wo sie um 11 Uhr durch eine Ansprache des Vice-Direktors der Akademie, Professor Herbig, an die sehr zahlreiche Versammlung eröffnet wurde, worauf der von dem Sekretair der Akademie, Geheimen Regierungsrath Professor Doelken, erstattete Jahresbericht folgte. Der Vortrag desselben ging aus von der Neigung gebildeter Völker, mit sich selbst zufrieden zu sein, indem jeder Einzelne der Ehre seines Volkes, der Erfindungen, die bei demselben gemacht worden, der Meister der Wissenschaft und der Kunst, die aus dessen Mitte hervorgegangen, mit Wohlgefallen gedenkt und einen Theil dieses Ruhmes sich selbst anrechnen und dem Auslande mit Stolz und Selbstgefühl gegenüberstellen. Oben so blickt jedes Zeitalter mit Selbstzufriedenheit auf die nächst vorhergehenden zurück, indem es deren Richtungen als überwundene Standpunkte betrachtet, und das Neue immer als Fortschritt gedacht werde. Allein auch hier seien es wenige Einzelne, denen jedes Menschenalter diese Zufriedenheit verdanke. Indem der Staat diese hervorragenden Geister in Akademien der Wissenschaften und der Künste vereinige und ihnen die Leitung der höchsten geistigen Interessen anvertraue, lege derselbe jenen bevorzugten Instituten zugleich die Verpflichtung auf, Rechenschaft zu geben über die Erfüllung ihres wichtigen Berufes, durch Andeutung der Leistungen derjenigen ihrer Mitglieder, die noch vor Kurzem in ihrer Mitte wirkten und durch Belohnung gelungener Arbeiten ihrer Schüler, um diese zu ferneren Bestrebungen aufzumuntern. Es folgte der Bericht über die seit der letzten Jahres-Sitzung verstorbenen Mitglieder: Wilhelm Stier, Martin Friedrich Kabe, Ludwig Buchhorn, Franz Louis Catel und Franz Krüger, indem die historischen Angaben aus den eigenhändigen Selbstbiographien, welche bei der Akademie aufbewahrt werden, entnommen wurden. Der verstorbenen auswärtigen Mitglieder der Akademie Linbapainner, Delarocque und Desnoyers, so wie des Ehrenmitgliedes Freiherrn von Speck-Sternberg wurde ebenfalls gedacht. Darauf wandte sich der Vortrag zu den im Innern der Akademie durch Anordnung neuer Lehrkurse u. herbeigeführten Venderungen, der Erfolge der großen akademischen Preisbewerbungen, der allgemeinen Resultate des Unterrichts; wobei die zunehmende Vernachlässigung des Studiums der antiken Kunst, die fast zur Feindschaft werden zu wollen scheint, ernstlich gerügt wurde. Ferner wurde der vorjährigen Kunstausstellung, der durch die Allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Königs, des erhabenen Protektors der Akademie und die Gunst mehrerer Ehrenmitglieder den Sammlungen der Akademie zugekommenen werthvollen Bereicherungen gedacht. Hierauf folgte die Prämierung zuerst der

studirenden Künstler der oberen Klassen der Akademie und nächstdem die der hiesigen und Provinzial-Kunst- und Gewerkschulen. In den Zwischenpausen wurden Compositionen der Schüler der Klasse für musikalische Compositionen: Rudolph Thoma, Aloys Rothe und Wilhelm Gluske zur Aufführung gebracht. Die ausgestellten Kunstarbeiten wurden der Gunst des Publikums empfohlen und kann diese Ausstellung bis Sonntag den 26. d. M. unentgeltlich besucht werden. Die den studirenden Künstlern der oberen Klassen der Akademie von dem akademischen Senate zuerkannten Prämien waren folgende:

1) Schüler des Aktzaals: Den ersten Preis erhalten: Ludwig Paul aus Berlin, Maler. Melchior Zurstrassen aus Münster, Bildhauer. Rudolph Pawlowski aus Altmark bei Marienwerder, Bildhauer. Den zweiten Preis erhält: Carl Dörfling aus Schairdowo, Maler. Den dritten Preis, bestehend in Werken, erhalten: Gustav Landgrebe aus Berlin, Bildhauer. Wilhelm Genutat aus Berlin, Bildhauer. Engelbrecht Peiffer aus Köln, Bildhauer. Wilhelm Fechner aus Syrottau, Maler.

2) Schüler der Compositions-Klasse: Den ersten Preis erhalten: Ernst Hanke aus Berlin, Maler, und Gustav Landgrebe aus Berlin, Bildhauer. Den zweiten Preis, bestehend in Werken, erhalten: Lambert Wende aus Berlin, Maler. Adolph Reinhardt aus Salzwedel, Maler. Rudolph Pohle aus Berlin, Bildhauer. Wilhelm Genutat aus Berlin, Bildhauer.

3) Schüler der Malklasse: Gleiche Preise erhalten: Ernst Hildebrandt aus Falkenberg, Maler, und August Küster aus Hannover.

4) Schüler der Landschaftzeichnen-Klasse: Lobend zu erwähnen: Hermann Wandel aus Berlin, Maler, und Julius Schönrock aus Berlin, Maler.

5) Schüler der akademischen Schule für musikalische Compositionen. 1) Die große silberne akademische Medaille mit eingestochenen Namen erhalten: Rudolph Thoma aus Sagan und Aloys Rothe aus Leobschütz. 2) Ein musikalisches Werk erhält: Wilhelm Gluske aus Bielefen. Berlin, den 22. Juli 1857.

Königliche Akademie der Künste.
Professor Herbig, Vice-Direktor.

Deutschland.

Berlin, 24. Juli.

Die unter den eingeborenen Regimentern des indobritischen Heeres ausgebrochene Meuterei, die in der Proklamirung eines schattenhaften Nachkömmlings des Großmoguls in Delhi als König von Indien ihren Gipfelpunkt erreichte, scheint in ihrer Dämpfung und Befiegung größere Schwierigkeiten zu bieten, als den ersten Nachrichten zufolge angenommen werden konnte. So groß aber auch die Verlegenheiten und Gefahren sein mögen, welche dadurch für die englische Regierung, zumal bei den kriegerischen Verwicklungen in China und den kaum erst geschichteten Zerwürfnissen mit Persien erwachsen, die Herrschaft der Engländer in Indien ist dadurch noch im mindesten nicht am Ende ihrer Tage angekommen. Es wird immer Anstrengungen, großer pekuniärer Opfer, es wird immer theilweisen Wiedereroberung dessen bedürfen, was Klugheit, Tapferkeit und Ausdauer in 60 Jahren gewonnen und wodurch es möglich wurde, ein ungeheures